

Psychosozialer Verbund Rhein-Main – Hilfe für Geflüchtete

Der Psychosoziale Verbund Rhein-Main (PSV)

ist ein Zusammenschluss aus fünf Organisationen:



- das Sigmund-Freud-Institut (SFI) mit seinem PSV-Projekt,
- der Evangelische Regionalverband Frankfurt am Main (ERV) mit seinem Fachdienst Beratung und Therapie für Flüchtlinge,
- der Frankfurter Arbeitskreis Trauma und Exil FATRA e. V. (FATRA) mit seiner Beratungsstelle,
- das Frankfurter Psychoanalytische Institut e. V. (FPI) mit der International Clinic im Rahmen seiner Ambulanz,
- das Anna-Freud-Institut e. V. (AFI) mit seiner Ambulanz.

Der Verbund setzt sich zum Ziel, eine umfassende psychosoziale Unterstützung von Geflüchteten zu leisten und die psychosoziale Versorgung von Geflüchteten im Rhein-Main-Gebiet zu verbessern und auszubauen. Der PSV ist eines von vier Psychosozialen Zentren (PSZ) in Hessen, die vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) gefördert werden.

Das PSV-Projekt¹ des Sigmund-Freud-Instituts bietet im zuständigen Rhein-Main-Gebiet seit Januar 2018 primär psychoanalytische Hilfen durch wöchentlich stattfindende Einzel- und Gruppenangebote in einer Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete (EAE) an. Dabei orientiert sich die Arbeit mit Geflüchteten am Pilotprojekt STEP-BY-STEP², das von Januar 2016 bis April 2017 in der EAE „Michaelisdorf“ in Darmstadt durchgeführt wurde.

Die Hilfe des PSV richtet sich an geflüchtete Menschen, die oft an den seelischen Folgen von Krieg, Gewalt, Folter oder anderen traumatischen Erlebnissen leiden. Psychosoziale Angebote sollen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien unterstützen, ihre Traumata und damit ihr Leben besser zu bewältigen, um auch die integrative Teilhabe an der Ankunftsgesellschaft von Anfang an zu fördern. Deshalb werden in der EAE von Mitarbeitenden des SFI folgende Angebote zur Beratung, Bildung, Betreuung und Begleitung realisiert:

- Sprechstunde

Die Sprechstunde für Bewohner*innen der EAE ist ein Angebot im Sinne psychosozialer Hilfe für besonders Belastete und Traumatisierte. Unter Hinzunahme von Sprachmittler*innen bietet das Angebot individuell und unter Berücksichtigung des sozialen und kulturellen Umfelds der Geflüchteten einen haltgebenden und geschützten Raum an.

- Elternsprechstunde

Die Elternsprechstunde bietet Bewohner*innen der EAE Beratung zu ihren Kindern und zu ihrer Eltern-Kind-Beziehung an. Unter Hinzunahme von Sprachmittler*innen können insbesondere familienspezifische Themen besprochen und psychosoziale Hilfe hierzu angeboten werden.

- Aufsuchende Arbeit

Die Aufsuchende Arbeit ist für Bewohner*innen der EAE eine Möglichkeit der niedrigschwelligen Einzelbegegnung und Vermittlung zu anderen Angeboten. Zum einen werden die Bewohner*innen in der Einrichtung aktiv aufgesucht, zum anderen können sie die Mitarbeiter*innen bei Bedarf selbst aufsuchen und die gemeinsame Zeit mitgestalten.

- Begleitung der Kinder- und Jugendangebote

In enger Kooperation mit dem ansässigen Sozialdienst der EAE können dank der Begleitung seiner Kinder- und Jugendangebote besonders belastete Minderjährige gezielt erfasst werden. Die Zusammenarbeit ermöglicht die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen dieser jungen Menschen sowie ihrer Familien zu erkennen und angemessene psychosoziale Unterstützung anzubieten. Bei Bedarf werden die Kinder und Jugendlichen in weitere Versorgungsangebote vor Ort vermittelt.

- Malgruppe für Kinder³

Die Malgruppe bietet Kindern der EAE einen haltgebenden Rahmen, in dem sie sich bildreich ausdrücken können, denn Malen eröffnet eine alternative und altersgerechte Möglichkeit zur Mitteilung und Bewältigung eigener vergangener und aktueller Themen, damit sich Traumatisches nicht festsetzt und das Denken, Handeln und Fühlen nachhaltig beeinflusst.

Auch über die Unterbringungsdauer in der EAE hinaus werden Geflüchtete bei Bedarf unterstützt, etwa durch die Vermittlung an einen oder mehrere Verbundpartner des PSV sowie an andere lokale Organisationen oder kommunale Institutionen in Hessen. Des Weiteren werden regelmäßige Fallbesprechungen und Intervisionen mit den angestellten Kräften der Erstaufnahmeeinrichtung durchgeführt sowie Workshops für diese und andere Gemeinschaftsunterkünfte des Rhein-Main-Gebiets angeboten. Zum Abschluss jedes Jahres wird eine ganztägige Fachtagung für Ehren- und Hauptamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten organisiert. Alle Angebote und die Arbeit des SFI-Teams werden kontinuierlich durch wöchentliche Inter- und Supervision begleitet.

-
- ¹ Witzel, Hauke (2020): Neues zur Praxis einer ‚aufsuchenden Psychoanalyse‘ mit Geflüchteten. Das Sigmund-Freud-Institut im Psychosozialen Verbund Rhein-Main. In: Schulz, Andreas / Schwertel, Tamara (Hrsg): Der lange Sommer der Flucht – 2015 und die Jahre danach. Diskurse, Reflexionen, Perspektiven. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 261–281.
- ² Leuzinger-Bohleber, Marianne / Hettich, Nora (2018): »Fremd bin ich eingezogen ...«. STEP-BY-STEP: Ein Pilotprojekt zur Unterstützung von Geflüchteten in einer Erstaufnahmeeinrichtung. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- ³ Poholski, Corinna (2021): Rahmen für die Bilder der Flucht. Reflexionen aus der Praxis einer psychoanalytischen Malgruppe für Kinder in einer Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete. In: Psychologie & Gesellschaftskritik. 45. Jg., Nr. 177, H. 1, S. 107–129.